

## Rindfleischetiketierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz

„**Mir brennen die Schläfen**“ bringt Spaß! Punkt.

Und das schöne daran: Man(n) und natürlich auch Frau muss dabei keineswegs ein Musikgenie sein, um bestens unterhalten zu werden! Ich gestehe ein – ich selbst kannte nicht einmal die Hälfte der Namen der Bands, über die geschrieben wird. Macht aber nix. Ist in etwa so wie beim Essen: während die Musik, die Bands und die Musikepochen ja „nur“ die Zutaten sind, ist das vor mir liegende Büchlein das daraus kreierte Gericht. Und es ist lecker, auch ohne, dass ich jede Zutat erschmecken kann, geschweige denn müsste. Eine köstliche Gesamtkomposition also: sie erzählt von Lebensgefühlen, berichtet über Zwischenmenschlichkeit, über Frisuren, die erste Liebe, Sex mit einer Gitarre, über Freunde und den Duft der Jugend ... Da darf salzig gerne mit mal mit sauer gemischt werden oder bitter mit süß.

Apropos Lieblingsgericht – ganz nebenbei erfahre ich, dass es das Wort „Rindfleischetiketierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz“ tatsächlich einmal gegeben haben muss und, dass es trotz klangvoller Melodie irgendwann wieder von der Bildfläche verschwunden ist ... doch lest einfach selbst.

„Mir brennen die Schläfen“ ist eine klare Empfehlung für musikinteressierte Menschen, die Spaß an tollen Erzählungen haben.